THE GERMAN CORRESPONDENT,
Daily & Weekly Paper,
PUBLISHED BY
FREDERICK RAINE,
S. E. Cor. of Baltimore & Gay Strs.,
BALTIMORE, MD.

Price 7 Cents per week, payable to the Carriers; per Annum $3,50; for mailing $4,00, payable in advance.
Weekly paper $2,00 per Annum, payable in advance.
Advertisements inserted at the usual rates.

# Der Deutsche Correspondent.

Der deutsche Correspondent,
tägliche und wöchentliche Zeitung,
herausgegeben von
Friedrich Raine,
Süd-Ost-Ecke von Baltimore- u. Gaystraße,
Baltimore, Md.

Preis 7 Cents per Woche, zahlbar an den Träger, per Jahrgang, im Voraus zahlbar $3,50, nach abgelaufener Subscriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar, expedirt. Preis des einmal (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes, $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

18. Jahrgang. Baltimore, Md., Samstag den 17. April 1858. Nummer 92.

## Medizinische Anzeigen.

**Medizinisches und chirurgisches Institut,**
**Nr. 11,**
**Süd-Frederickstraße,**
Baltimore, Md.

Gegründet zur Unterdrückung der Quacksalberei und zur Heilung aller Arten von Krankheiten, welchen das menschliche System unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Außenlinien seiner vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlicher Consultation wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jetzt jedoch unnöthig geworden.

Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 8 Jahren über 29,500 Kranke geheilt und somit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und vielleicht von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.

Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, den mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile zu groß, um nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Stellt man nicht einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Oculisten, um die Krankheiten des Auges zu heilen? und einen Arzt, um eine sonstige schlimme Krankheit zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und mildere in 3—5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder von andern Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.

### Beachtet Folgendes bei Zeiten!

Fast kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit chronischen Uebeln behaftet, von denen sie glaubten, daß sie nicht vorhanden seien, während sie leider durch die verderbliche Anwendung von Merkur oder Copaiva nur in das System zurückgetrieben wurden. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schlechtesten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausschläge, Schmerzen oder Geschwulst in den Beinen u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meine Behandlung gekommenen Fälle und auf das ungeheure Leiden, welches eine kleine Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, den Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich brüstenden Quacksalber verlockt werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst den erfahrensten und besten Aerzten unmöglich ist.

Der Unglückliche, welcher einem nichtigen Vergnügen nachjagte, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß er sich eiligst an einen erfahrenen Arzt wende, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, Verdruß erspart und einer großen Verletzung der Körper-Constitution entgeht, sondern denselben auch befähigt, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit um sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung berechtigt. Das schnelle Umsichgreifen dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, um den Kühnsten mit Schauder zu erfüllen; die schauderhaften Folgen erregen bei'm Anblick Entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihrer Begierde nur dann die Gefahr, in welcher sie schweben, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichsten Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wüthet.

Verengungen oder „Stricturen" werden nach einer neuen, von Dr. J. B. Smith aufgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Inconvenienzen für den Patienten geheilt. Zugleich garantirt Dr. J. B. Smith, daß keine Entzündungen der Harnröhre u. s. w. als „Stricturen" behandelt werden, wodurch so oft Charlatane die traurigsten Folgen herbeiführen.

### Junge Leute

und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, einerlei, ob dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein Heer körperlicher und geistiger Uebel haben, wenn die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeiten melden, wodurch sie großem Kummer und großen Leiden, wie auch großen Unkosten vorbeugen.

Es ist eines der größten Uebel, welches den Menschen treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Dyspepsia, Abmagerung u. s. w. und endet oft in vollkommener Geistesunfähigkeit.

Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Kur obiger Krankheiten größere Berühmtheit, als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Constitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er nur einfache und gelinde Mittel anwendet.

Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, in einer bequemen, dichten Maße zubereitet und kann in Gast- und Privathäusern, oder auf der Reise unbemerkt angewendet werden. Nur wenn heftige Entzündung eingetreten ist, wird eine Einschränkung der Lebensweise nothwendig.

Auch den Krankheiten des weiblichen Geschlechtes hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und verspricht allen Leidenden eine heilende Kur.

Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein.

Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können nach genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen portofreie Briefe consultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. In der Office sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. Offen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Uebrigens verweist er auf seine Anzeigen in den übrigen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith,
Nr. 11, Süd-Frederickstraße,
(Apr.1,3Mte) Baltimore, Md.

## Biscuit- und Cracker-Bäckerei.

**(Nr. 98, Prattstraße.)**
Früher Mason und Bruder.
**James D. Mason & Co.**

haben bedeutende Veränderungen und Verbesserungen gemacht in ihrer Biscuit- u. Cracker-Bäckerei durch Einführung neuer Maschinerie der neuesten Verbesserungen und sind jetzt im Stande, alle Bestellungen und Aufträge zu besorgen auf

Piloten- u. Schiffs-Brod, Wasser-, Butter-, Zucker-, Picnic- und Edinburgh-Crackers, Soda- und Wein-Biscuit,

sowie alle Sorten von „Fancy-Cakes" feiner Qualität, welche alle übrigen Etablissements übertrifft.

Der **Patent-Haspel-Backofen**, welcher in ihrer Bäckerei in Gebrauch ist, ist nach einer ganz neuen Construktion und fähig, täglich 125 Fässer Mehl zu Crackers, oder 500 Fässer zu Laib-Brod zu backen.

Händler sind eingeladen, bei uns vorzusprechen, indem sie die Bedingungen ebenso günstig finden werden, als bei irgend einem andern Hause.

Die Eigenthümer werden mit dem größten Vergnügen jederzeit die Operation ihres Backofens einem Jeden zeigen, welcher an dem „Fortschritt des Zeitalters" Interesse hat, und werden ferner einen Jeden durch ihr ausgedehntes Etablissement führen.

J. D. M. & Comp. erlauben sich, das Publikum besonders darauf aufmerksam zu machen, daß dieser Backofen der einzige, welcher in dieser Stadt in Gebrauch ist. Patent-Rechte darauf zum Brodbacken sind zu haben, wenn man sich bei den Unterzeichneten meldet.

☞ Ein „deutscher Clerk" ist ebenfalls in ihrem Geschäfte angestellt.

**James D. Mason u. Comp.,**
früher R. Mason u. Bruder,
**Alter Stand,**
alte Nummer 98, Prattstraße,
(Mz.15,6Mte) McClure's Dock gegenüber.

## Flinten, Pistolen u. s. w.

Ich erlaube mir, meine Freunde und das Publikum überhaupt auf mein ausgezeichnetes Assortment von einfachen und Doppelflinten (bezogen von den besten Fabrikanten Deutschland's und England's,) aufmerksam zu machen. Ferner halte ich stets vorräthig: Büchsen, Revolvers, Colt's Repeaters, Pistolen aller Sorten, Jagdtaschen, Pulverflaschen, Schrotbeutel, Pulver, Schrot, Zündhütchen u. s. w.
Joh. C. J. Meyer,
Importeur und Fabrikant,
Nr. 14, Prattstraße, zwischen der Brücke und dem Centre-Markte, Baltimore.

NB. Flinten, Büchsen u. s. w. werden nach Auftrag gemacht und importirt; Reparaturen werden bestens besorgt. (Aug.21,12Mte)

## Kurz-Waaren.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Freunde und des Publikums im Allgemeinen auf unseren Vorrath von Schneidezeugen, Böttcher-Aexten, Hobleisen, Schnittmessern, Kroh's u. s. w., sowie für Holzschläger schmale und breite Aexte. In Anbetracht der schlechten Zeit werden wir genannte Artikel zu den niedrigsten Preisen verkaufen und dafür garantiren.
Baker, Holmes & Brown,
(Okt.28,6Mte) Nr. 13, Pratt- u. Presidentstr.

## Oefen! Oefen! Oefen!

Jetzt ist die Zeit, Eure Oefen zu kaufen. Und wenn Ihr wohlfeile Oefen haben wollt, so geht nach C. Fischer, Nr. 90, Gaystraße, der Harrisonstraße gegenüber.
NB. Alle Arten Reparaturen werden besorgt.
☞ Ofen-Platten, Steine und Koch-Geschirre sind beständig zu haben. (Okt.19,6Mte)

## Aerzte und Apotheker.

**Dr. Henry Anderson,**
Nr. 65, Ost-Baltimorestraße,
3 Thüren westlich von Exeterstr.
**Office-Stunden:** 8—9 U. Vorm. u. 2—3 U. Nachm.
(Apr.1,12Mte)

**Dr. M. Wiener,**
Homöopathischer Arzt,
**Nr. 4, Süd-Frederickstraße,**
Sprechstunden: Nachmittags von 1—3 Uhr.
(266)

**Wohnungs-Veränderung.**
**Dr. E. Wiß**
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in Nr. 19, Süd-Libertystraße, zwischen German- und Lombardstraße.
☞ Meine werthen Kunden in der Point ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Wellinghoff, Agent der „deutschen Gesellschaft," Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben. (Mai18,12Mte)

**Dr. Fr. Bartscher**
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße, Nr. 192, nahe Madisonstraße.
**Office-Stunden:**
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

**Sanitätsrath Dr. med. Pape,**
Nr. 192, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
**Sprechstunden:**
Morgens um 8 Uhr; Nachmittags um 2 Uhr;
Abends um 6 Uhr. (Dez.29,6Mte)

**Deutscher Arzt.**
Dr. McKew, Nr 154, Sharpstraße, das dritte Haus von Leestraße, empfiehlt sich dem deutschen Publikum als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
(Nov.7,6Mte)

**Dr. M. A. Hopkinson,**
**Zahnarzt,**
hat seine Office von Nr. 38, Hanoverstraße, Ecke von Lombardstraße, nach seiner Wohnung, Nr. 20, Süd-Eutawstraße, unterhalb Lombardstr., verlegt. Dankbar für das bisher geschenkte Zutrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, die größere Bequemlichkeiten darbietet und wo er fortfahren wird, seine zahnärztliche Praxis wie bisher auszuüben. (Okt.28,12Mte)

**Deutsche Apotheke.**
Ferdinand Hassencamp,
**Nr. 73, Hanoverstraße.**
Obige auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit den HH. Aerzten und dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
☞ Rezepte und medizinische Aufträge werden die pünktlichste und gewissenhafteste Besorgung finden.
(Febr.19,1J)

**Deutsche Apotheke**
von
Chs. und Wm. Caspari,
**Nr. 34, Nord-Gaystraße,**
und Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.
Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens anempfohlen. Rezepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserm Geschäfte gehörenden Medicamenten versehen.
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserm Laboratorium.
(23)

**Deutsche Apotheke**
von
Theodor Gerok,
(156) Ecke von Charles- u. Montgomerystraße.

**H. Koch & Bro.,**
Nr. 133, West-Lombardstraße,
zwischen Charles- und Hanoverstr.
Wir erlauben uns, den geehrten Herren Aerzten uns in Anfertigung aller chirurgischen und zahnärztlichen Instrumente zu empfehlen; sowie allen unsern Freunden und dem Publikum überhaupt die verschiedenartigen Bruch-Bandagen und gute selbstverfertigte Messer.
Alle Arten von Schleifen und Reparaturen werden auf's Beste und Billigste besorgt. (Mrz.15,6Mte)

**An das deutsche Publikum!**
**Carl Christian Reinhard's**
**neueste patentirte Bruch-Bandagen**
für Männer, Frauen und Kinder, zur Heilung von Brüchen aller Art, sind von den vorzüglichsten Professoren und Aerzten der Verein. Staaten, sowohl wie Europa's, allen Leder Bandagen vorgezogen worden. Alle Diejenigen, die an Leibschäden leiden, werden daher wohl thun, zu mir zu kommen und sich mit denselben bekannt zu machen. Ich garantire für dieselben und besorge die Anlegung unentgeldlich. Dieselben sind hier (den 7. October 1856) sowohl wie in England und Frankreich patentirt und ist über deren Zweckmäßigkeit dem Verfertiger die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil geworden.
Carl Chr. Reinhardt,
Verfertiger und Fabrikant aller Arten wund- und zahnärztlicher Instrumente, Bandagen ꝛc.,
(Juni20,1J) Nr. 7, Gay-, nahe Baltimorestr.

## Erziehungs-Institute.

**Deutsche und englische Schule**
von
**F. Knapp,**
Nr. 13, Süd-Frederickstraße.
Es wird von sieben Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnungs-Unterricht ertheilt. Lectionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Clavierspielen auf Verlangen. Für weibliche Hausarbeiten ist eine Lehrerin angestellt.
Auch werden Schüler in Kost und Logis genommen.
(Aug.26,12Mte)

**Unterricht in der englischen Sprache!!!**
Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er von nun an den Unterricht in der englischen Sprache, sowohl privat als in einer Klasse, nur in seinem Hause ertheilt.
Dr. A. Günzburg,
(25) Nr. 101, Mulberrystraße.

**Englischer Sprach-Unterricht.**
Montag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr, eröffnete der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglichst kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in bemerkter Sprache richtig auszudrücken. Preis $1,00 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird drei Mal wöchentlich Abends ertheilt.
C. Frey,
Nr. 51, N.-Gaystraße,
(268) der „Zionskirche" gegenüber.

**Dr. J. Dieffenbach's**
**Independent Academy,**
**Manchester, Md.**
Die Anstalt wird nach den besten Grundsätzen geleitet und bezweckt, ihre Zöglinge für das praktische Leben vorzubereiten. Der Sommer-Cours beginnt am 1. Juni. Preis $30 per Vierteljahr für Kost, Logis und Unterricht.
Wegen des Näheren beliebe man sich an den betreffenden Prinzipal zu werden.
(Mai17) J. Dieffenbach.

## Aufputz- und Kurzwaaren

für

**Sattler-, Kutschen- und Geschirr-Fabrikanten,**
sowie Axen, Springfedern ꝛc.
**Das größte und billigste Lager in der Stadt!**
Wir offeriren Käufern, die ihren Einkauf im Kleinen gegen baar machen, besondere Vortheile, da wir unsere Silberplattirungen selber anfertigen und unsern Import in großen Quantitäten direkt von Europa machen. Wir haben jeden Artikel in diesem Geschäftszweige stets an Hand und laden zur Besichtigung unserer Waaren ein. Man vergesse nicht vorzusprechen bei
**F. Mackenzie & Sons,**
(Mz.29,6Mte) Nr. 222, Baltimore-, nahe Charlesstraße.

**Kurzwaaren für Sattler**
und
**Kutschen-Aufputz,**
**Nr. 80, Prattstraße, Baltimore.**
Der Unterzeichnete hat in Nr. 80, Prattstraße, ein Sattler-Kurzwaaren-Geschäft begonnen und ist in den Stand gesetzt, seine Waaren zu äußerst billigen Preisen an Kutschen- und Wagen-Fabrikanten, sowie das Gewerbe im Allgemeinen abzulassen. Da er seinen Vorrath von den Fabriken für baar Geld bezogen hat und die Agentur für seine schweren Waaren von den Fabriken ihm übertragen worden ist, so kann er den Consumenten und dem Gewerbe im Allgemeinen alle in sein Geschäft einschlagenden Artikel sehr billig für baar Geld anbieten.
Der Unterzeichnete macht besonders aufmerksam auf seinen gegenwärtigen Vorrath von
**Sprungfedern, Axen, Bolzen, Kanevas, Speichen, Naben, Felgen, Deichseln, Guß-Waaren, emaillirtes und Patent-Leder, Bänder, Wachstuch, Damast, Borten,**
sowie alle Artikel, welche gewöhnlich in Sattler-Kurzwaaren-Handlungen zu haben sind.
Robert F. Paine,
(Mrz.13,3Mte) Nr. 80, Prattstraße.

**Familienblätter**
für die
**Vereinigten Staaten.**
Eine illustrirte Wochenschrift für Unterhaltung, Belehrung, häusliches und öffentliches Leben.
Eigenthümer und Redakteur: Doktor Carl Wilthey.
Geschäfts-Lokal: Nr. 30, Nord-Williamstr., New-York.
Agent in Baltimore:
**Hr. W. R. Schmidt, N.-Gaystr., Nr. 55.**
Die „Familienblätter" werden den Abonnenten für den auch in New-York zu zahlenden Preis von 6 Cts. jede Woche frei in's Haus geliefert. (Dez.18,12Mte)

## Grocerien und Liquors.

**Liquor! Liquor! Liquor!**
Unsern deutschen Freunden erlauben uns wiederholt anzuzeigen, daß wir beständig Liquor rectifiziren und ein großes Lager von einheimischen sowie importirten Liquors an Hand haben; da wir darauf sehen, daß nur reine und unverfälschte Waare versandt wird, so rathen wir jedem Grocer oder Wirth, erst bei uns vorzusprechen, ehe er wo anders kauft; wir sind im Stande, die billigsten Preise zu notiren. M. Schneider & Comp.,
(76) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

**Arac de Batavia,**
Jamaica Rum, Scotch Whiskey, Holl. Gin billigst bei
M. Schneider & Comp.,
(77) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

**Deutsche Grocerien.**
Mit dem Schiffe „Arnold Böninger," das vor Kurzem ankam, erhielten wir einige hundert Kegs beste neue holländische Häringe; ferner erhielten wir gestern neue ganze und gespaltene Erbsen, (sehr billig,) neue Hafergrütze, schöne breite böhmische Linsen, Zwetschgen, Sago, feine Pearl-Barley, Camillen, Nudeln, auch haben wir eine Parthie Limburger und Schweizer Käse, die ausgezeichnet ist; obige Artikel werden sehr billig an Wiederverkäufer abgegeben bei
M. Schneider & Comp.,
(76) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

**Aechte Bremer Neunaugen,**
große, süße Bamberger Zwetschen, große Böhmische Tafelbirnen, Sardines, Sardellen, Limburger- und Schweizer-Käse an Wiederverkäufer billigst bei
M. Schneider & Co.,
(68) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

**Billige und gute Grocerieen**
bei
**Samuel Edmonds & Bro.,**
**(Ecke von Pearl- und Lexingtonstraße.)**
Guter Zucker zu 6¼ u. 8 Cts.; gebrannter Rio-Kaffee zu 14 u. 16 Cts.; Deutsche Pflaumen zu 12½ Cts.; Olivenzweig-Schinken, sehr fein zu 14 Cts.; Baltimore do. zu 12½ Cts.; Porto Rico-Molasses zu 31 Cts. per Gallone; Bester Syrup zu 60 Cts. per Gallone; Gegossene Lichte, beste Qualität, zu 16 Cts.; Reis zu 5 Cts.; Gerste zu 8 Cts.; Oswego-Stärke zu 10 Cts.
Für die Güte der Waaren wird garantirt und werden dieselben kostenfrei in's Haus geliefert.
Samuel Edmonds & Bro.,
(Mrz.12,3Mte) Ecke von Pearl- und Lexingtonstraße.

**Philadelphia Pale Ale.**
XX In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's Pale Ale" für Gasthausbesitzer $8,00, und das halbe Faß von 16 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welche bemerktes Ale gebrauchen, mögen versichert sein, daß dasselbe, wie hoch auch immer der Preis des Materials steht, seinen früheren guten Ruf aufrecht erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei einer so großen Consumption ist besser, als den Artikel zu reduziren und zu verfälschen, um ihn dem Preise entsprechend zu machen. Der Preis des besten Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Pintflaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale sind beständig vorräthig. Der beste östliche Cider in Hogsheads und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher den Abnehmer nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt.
☞ Wm. Coughlan, Ecke der Exeterstraße und Eastern-Avenue, ist der alleinige Agent von R. Smith's (früher Smith und Sickle's) Pale Ale. (Jan.1)

**Aechte u. billige Rhein- u. französische Weine.**
Johannisberger,
46er Deidesheimer,
Wachenheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner ꝛc. ꝛc.
St. Estephe Medoc,
Chateau Margaux,
St. Julien ꝛc. ꝛc.
Ebenso eine große Auswahl importirter und hiesiger Liqueure.
Fred. de Vergy,
(29) Nr. 78, Pennsylvania Avenue.

**Chenoweth & Booth,**
Nr. 159, Nord-Gaystraße,
zwischen Exeter- u. Chesnutstr.
**Importeure und Händler in Wein und Liquor,**
empfehlen ihr Lager von allen Sorten Liquor und machen ihre deutschen Kunden namentlich auf ihre billigen und ausgezeichneten Sorten von Kümmel, Anisette, Nordhäuser Korn und Magenbitter aufmerksam.
Verkauf im Ganzen und Einzelnen. (Mz.16,12Mte)

**Frederick De Vergy,**
**Importeur von Weinen & Liquors**
Nr. 78, Pennsylv. Avenue,
nahe Biddlestraße,
erlaubt sich, seinen Freunden und dem Publikum bekannt zu machen, daß er ein vorzügliches Lager von Rhein- und französischen Weinen, Brandies, Whiskey, Gin, Schweizer Kräuter-Bitters stets vorräthig hält und dieselben bei der Flasche und bei'm Faß zu äußerst billigen Preisen verkauft. (Mai8,1J)

**Aechte importirte Weine**
von
**F. Wettmarshausen,**
Nr. 54, Nord Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Franken- und französischen Weinen, Port-, Madeira- und Xeres-Weinen, Arac de Batavia, Cognac-Brandy, Old Rye und Scotch-Whiskey, Holländ. Genever und Nordhäuser Korn-Schnaps, fein und billig, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir, die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. — Weinkenner sind besonders eingeladen.
In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Anbetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier dasselbe ebenfalls vervollkommnet habe im Stande bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen die vollste Zufriedenheit zuzusichern.
(Dez.12,12Mte) F. Wettmarshausen.

**G. Ferciot,**
**Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,**
Nr. 53, Holliday-, nahe Saratogastraße, hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Hotelbesitzer und Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird, um alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen. (Apr.29,1J)

**Vorzügliches Magen-Bitters.**
Wir haben nach einem neuen Rezepte ein Magen-Bitters aus unverfälschten Stoffen fabrizirt, welches sich durch seinen angenehmen Geschmack sowohl, wie durch seine erfolgreichen Wirkungen auf schwache Magen auszeichnet. In der bevorstehenden Sommerzeit empfehlen wir besonders Familien, sich davon stets Vorrath zu halten. Preis der Flasche $1,25, bei'm Dutzend ein entsprechender Rabatt.
**P. Tiernan & Sohn,**
Nr. 12, N.-Charlesstraße,
(Apr.1,12Mte) Importeure von Weinen, Brandies ꝛc.

**Vorzügliche Weine, Brandies ꝛc.**
**J. Charron & Comp.,**
**Agenten für Weinbergbesitzer in Frankreich,**
Nr. 134, West-Lombard-, östlich von Hanoverstr.
Wir empfingen soeben und offeriren zum Verkauf im Zollhause und in unserm Laden:
Cognac-Brandies von dunkler und heller Farbe, in Achtel- und Viertel-Fäßchen von der Firma Emil Belmont.
Sehr feinen Cognac und Brandies, auf Flaschen und in Fässern vom Jahrgang 1811, von der Firma „Charon, Pere & Söhne."
Champagner-Weine und gute Brandies; 1000 Kisten Bordeaux-, Claret- und Burgunderwein, von der geringen bis zur feinsten Sorte.
Weiße Chablis- und Sauterne-Weine; Sherry-, Madeira- und Port-Weine von feiner Sorte und von alten Weinlesen, in Flaschen und Fässern.
200 Viertel-Fässer mit Cette-, Port-, Madeira- u. Burgunder-Portweinen von verschiedenen Sorten.
Holländischen Genever, Scotch u. Irish Whiskey; Absynth, Anis und Kirschwasser ꝛc. ꝛc.
Desgleichen haben wir in Commission erhalten:
200 Fässer Bourbon- und Rye-Whiskey,
20 do. sehr alten feinen Rye-Whiskey,
15 do. sehr milden alten Bourbon-Whiskey,
welche wir den Handeltreibenden zu den niedrigsten Marktpreisen offeriren. (Mrz.11,1J)

**Im Zoll-Waarenhause!**
Cognac, Rochelle und Bordeaux Brandies, hellen und dunklen von verschiedenen Sorten und Weinbergen, in halben, viertel und achtel Pipen. Ein Theil von den London Docks vom Schiffe „Devonshire." Bohlen's Weesp Gin von doppeltem und einfachem Flavor, soeben erhalten mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam:
Scotch Whisky, Ramsey's, Island und Ja's Stewart u. Co's Paisley Jamaica Rum ꝛc.
Ebenso im Laden vorräthig verschiedene Grade von Brandy, Gin, Port-, Burgund-, Port-, Madeira- und Sherry-, Champagner- und Claret-Weinen von vielen rühmlichst bekannten Bränden. Old Rye- u. Bourbon-Whiskey's von berühmten Destillateuren.
Zum Verkauf bei Tho's Thompson,
Importeur und Commissionair,
(286) Nr. 21, Southstraße.

## Nicht-explodirende Fluidum-Lampen!

Newell's patentirte
**Sicherheitslampe & Lampenfüller.**

Der Erfinder garantirt die Verhütung aller Unglücksfälle bei Benutzung des brennbaren Fluidums, Camphine und anderer dem Explodiren unterworfener und zur Beleuchtung dienender Mischungen. Diese Erfindung kann an allen gewöhnlichen Lampen und an den zum Eingießen der Flüssigkeit dienenden Gefäßen angebracht werden; ferner werden Solar-Camphine-Lampen und Laternen leicht mit dieser Einrichtung versehen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Aufmerksamkeit des Publikums auf

**Newell's verbesserte Solar-Fluid-Lampe,**
**Newell's Improved Solar Fluid-Lamp,**

in der Form der Argand-Lampen zu lenken, welche mit einem hellen, nicht flackernden Lichte brennt und weniger Fluid consumirt, als alle übrigen jetzt gebräuchlichen Lampen dieser Art; denn es wird bei'm Brennen nicht nur der Stoff, sondern auch das während des Brennens entstehende Gas consumirt. Man kann diese Lampen zu Kronleuchtern benutzen und ganz besonders eignen sie sich für Kirchen, Fabriken, Hotels, Salons ꝛc.

Oel- und gewöhnliche Fluid-Lampen werden in „Safety-Lampen" umgeändert und kann derselbe Cylinder und der nämliche Lampenschirm (shade) wieder gebraucht werden. Seit 1852 wurden mehr als 750,000 dieser Lampen verkauft und kein Unfall ereignete sich bei ihrer Benutzung. Die Erfindung ist in den Ver. Staaten und England patentirt.

Nachstehende Zeugnisse bestätigen dem Publikum die vollständige Sicherheit und Brauchbarkeit dieser Lampen. Will nun Jemand durch fernere Beibehaltung der gewöhnlichen Aetheröl-Lampen das Leben seiner Kinder oder Dienstboten u. s. w. noch länger gefährden, so müßte er taub gegen das Gebot der Humanität und der gewöhnlichen Klugheit sein. Baltimore, 25. Febr.

Herrn A. H. Reip.
Werther Herr! Ich habe die „Patent-Sicherheits-Lampe" und den „Lampenfüller," welche Herr Newell von Boston erfand, sorgfältig geprüft und bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß Herr Newell durch diese Anwendung des Davy'schen Prinzips dem Publikum eine vollständige Garantie gegen alle und jede Gefahr vor Explosion, die so leicht bei Anwendung gewöhnlicher brennbarer Flüssigkeiten erfolgt, bietet. Bei dieser Lampe ist eine Explosion ganz unmöglich, selbst wenn man noch so nachlässig mit ihr umgeht.
Achtungsvoll der Ihrige
William E. A. Aiken, M. D.,
Professor der Chemie an der Universität von Maryland.

Herrn A. H. Reip.
Mein Herr! Nachdem ich nun die von Herrn Newell in Boston erfundene „Patent-Sicherheitslampe" erprobt habe, nehme ich keinen Anstand, dieselbe als die beste zum Brennen entzündlicher Flüssigkeiten geeignete Lampe zu bezeichnen, die ich je sah. Die Anwendung durchgängig erprobter, wissenschaftlicher Prinzipien bei Anfertigung derselben, um dadurch die Explosion zu verhüten, ist eben so sinnreich, wie neu. Ist diese Lampe an einem Orte zu haben, so wird das Publikum wohlthun, die gewöhnlichen zum Brennen des Camphine, Aetherols und anderer Flüssigkeiten benutzten Lampen abzuschaffen.
Ihr aufrichtiger
Lewis H. Steiner,
Professor der Chemie im Marylander Collegium der Pharmacie.

New-Haven, Conn., 22. Mai 1855.
Hr. Joh. Newell, den diese Empfehlung betrifft, ist dem Unterzeichneten seit Jahren persönlich bekannt. Vielfach habe ich mit ihm über die vortreffliche „Sicherheits-Lampe" zum Brennen entzündlicher Flüssigkeiten, für deren Erfindung er ein Patent erlangte, unterhalten. Er besitzt meine gedruckten und publizirten Ansichten über diese Erfindung, deren Richtigkeit durch Erfahrung hinlänglich bewiesen wurde. Indem ich auf diese Dokumente hinweise, füge ich noch hinzu, daß nach meinem Dafürhalten Hr. Newell, sowohl hinsichtlich seines Charakters, als auch seiner Geschicklichkeit als Kunstverständiger, des ihm geschenkten Zutrauens würdig ist.
Ich betrachte seine „Sicherheits-Lampe" als eine sehr wichtige Erfindung, welche, wenn sie allgemeine Anwendung findet, bei'm Brennen leicht entzündlicher Flüssigkeiten, viele Unglückliche vor unzeitigem Tode und noch weit mehr vor Schmerzen, Brandschaden und Verstümmelungen bewahren wird, denn alle sogenannten brennbaren Flüssigkeiten sind dem Explodiren unterworfen, mögen sie nun ganz farblos oder gefärbt sein und wollte man das Gegentheil behaupten, so würde man das Publikum nur hintergehen.
Dies ist meine freiwillige Ansicht und Empfehlung einer Sache, bei welcher ich kein persönliches Interesse habe und welche ich nur im Interesse des Publikums und zur Rechtfertigung der Ansprüche eines verdienstvollen Mannes hiermit abgebe. B. Stillman, sen.

Den Allein-Verkauf dieser „Sicherheits-Lampe" hat im Engros sowohl, wie im Detail
Alfred H. Reip,
Nr. 337, Baltimorestr., Baltimore.
NB. Desgleichen hat derselbe brennbares Fluidum von vorzüglicher Qualität, Lampenschirme, Cylinder ꝛc. zum Verkauf. — Wiederverkäufern wird größerer Rabatt bewilligt. (Mrz.8,6Mte)

**20 Pipen Weesp Gin.**
Bohlen's berühmter Gin doppelter und einfacher Blume empfingen wir soeben mit dem Schiffe „Nederland" von Rotterdam, im Waaren-Hause des Zoll-Hauses.
Zum Verkauf bei Tho's Thompson,
(72) Importeur, Nr. 21, Southstraße.

**Viehfutter! Viehfutter!**
Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Korn, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von
M. J. u. W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1,12Mte) nahe der Brücke.

**Welschkorngrütze!**
Wir empfangen täglich die beste Qualität frisch von den Mühlen und verkaufen in beliebigen Quantitäten. Ebenso weiße Bohnen, schwarzäugige Erbsen ꝛc. ꝛc.
Kostenfrei in's Haus geliefert von
M. J. u. W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1,12Mte) nahe der Brücke.

**Zwetschgen,**
in großer süßer Waare, Erbsen, Linsen, Sago, Gerste, deutsche Camillen, ächte frische holländ. Häringe, Sardellen, Limburger-, Schweizer- und Kräuter-Käse an Wiederverkäufer billigst bei M. Schneider & Comp.,
(284) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

**Mehl! Mehl!**
Zu ermäßigten Preisen Familien-, Extra- und Superfein Mehl der besten Brände, besonders für den Familiengebrauch ausgewählt und nach der Probe garantirt, oder auf unsere Kosten zurückgenommen, zu verkaufen bei
M. J. u. W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
nahe der Brücke.
☞ Alle Waaren werden kostenfrei abgeliefert.
(Dez.1,12Mte)

**Billiges Futter für Vieh und Schweine.**
Wir haben soeben 100 Bbls. Mehl und Teig erhalten, welches wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(77) Nr. 268 u. 270, Broadway.

**Willkommene Nachricht.**
Um es auch Jedem möglich zu machen, trotz der schlechten Zeiten, gute Weine und Liquors zu genießen, habe ich meine Preise auf alle Artikel, die mein wohlassortirtes Lager in reicher Auswahl hält, so niedrig wie nur möglich heruntergesetzt und zwar wie folgt:

**Rothe Weine;**

| | | | |
|---|---|---|---|
| St. Estephe zu | 25 Cts. per Flasche, | $2,75 | per Dutzend; |
| St. Julien ..... | 37 Cts. - do., | $4,00 - | do. |
| Chateau Margaux | 50 Cts. - do., | $5,00 - | do. |

**Weiße Weine;**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sauternes zu | 25 Cts. per Flasche, | $2,75 | per Dutzend; |
| Haut Barsac .. | 37 Cts. - do., | $4,00 - | do. |

**Rhein-Weine:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wachenheimer | 37 Cts. per Flasche, | $4,00 | per Dutzend; |
| Hochheimer .... | 50 Cts. - do., | $5,00 - | do. |
| Dom Dechant | 75 Cts. - do., | $6,00 - | do. |
| Johannisberger . | $1,00 - do., | $10,00 - | do. |

**Spanische und portugiesische Weine:**
Port-Wein die Gallone zu 75 Cts., 1 Dollar, 1¼, 2, 3, 4 und 5; sehr alte und feine Port-Weine in Flaschen importirt, besonders für Kranke geeignet, als:
Vinhos separados zu 1 Dollar per Flasche.
St. Joanno de Pesqueira 1½ Doll. per Flasche.
Malaga zu 1½ u. 2 Doll. p. Gall., 50 Cts. per Flasche.
Muscat-, Xeres- und Madeira-Weine zu versch. Preisen, besonders sehr alten und feinen Madeira zu 1 und 1½ Doll. per Flasche.
Moussirende Rhein-Weine zu 1 Dollar die Flasche, Champagner zu 1¼ und 1½ Doll. die Flasche, oder 10, 12 und 15 Dollars das Dutzend.
Französische Branntweine (Cognacs) zu 1, 1½, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Dollars die Gallone. Holländ. Wachholder-Schnaps (Gin) zu 75 Cts., 1, 1¼, 1½ und 2 Doll. die Gallone. Alter reiner Roggen- (Old Rye) und Gersten-Schnaps zu 60 u. 75 Cts. und 1, 1¼, 1½ und 2 Doll. die Gallone. Jamaica-Rum zu 1½, 2 u. 2½ Dollars die Gallone, bei B. F. Ulman,
Nr. 5, Nord-Gaystraße,
zwischen Baltimore- u. Fayettestr.

☞ Von mir selbst sorgfältig zubereitet und frei von allen schädlichen Ingredienzen offerire ich folgende Artikel:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Branntwein (Brandy) .... | zu 40 Cts. | per Gallone. | |
| Wachholder-Schnaps (Gin) | zu 40 Cts. | - | do. |
| Korn-Schnaps (Whiskey) .. | zu 40 Cts. | - | do. |
| Boston Rum ............ | zu 40 Cts. | - | do. |
| Kümmel ............ | zu 40 Cts. | - | do. |
| Do. Berliner ............ | zu 50 Cts. | - | do. |
| Do. do. Doppel- (importirt) | zu 80 Cts. | - | do. |
| Kräuter-Bitter ............ | zu 40 Cts. | - | do. |
| Do. do. deutsches .. | zu 75 Cts. | - | do. |
| Do. do. holländ. .. | zu 1 Doll. | | do. |
| Wein-Bitter ............ | zu 1 Doll. | | do. |
| Schweizer Magen-Bitter .. | zu 1½ Doll. | | do. |

Liqueure, (Cordials,) als: Anisette, Rose, Vanille, Bitter-Mandeln, Pfeffermünze, Maraschino, vollkommene Liebe und noch andere mehr, bei
**B. F. Ulman,**
Importeur u. Destillateur,
Nr. 5, Nord-Gaystraße,
(88) zwischen Baltimore- und Fayettestr.

## Medizinische Anzeigen.

**Dr. Johnston,**
der einzige Arzt, welcher anzeigt,
etablirte vor achtzehn Jahren das
**„Baltimore-Lock-Hospital."**

Er hat das sicherste, wirksamste und beste Mittel in der Welt entdeckt gegen alle gewisse Krankheiten, nämlich der Unordnung der Zeugungstheile, der Schmerzen in den Lenden, den Nieren und der Urinblase, des Verlustes der organischen Kraft, des Nervenreizes, der Kopf-, Gurgel-, Nasen- oder Haut-Krankheit und aller jener solchen Uebel, die von gewissen geheimen Gewohnheiten der Jugend herrühren und, wenn nicht zeitig geheilt, Schwäche der Constitution hervorbringen, die Ehe unmöglich machen und zuletzt den Körper und Sinn zerstören.

Junge Männer besonders, welche die Opfer jenes geheimen Lasters geworden sind, das jährlich so viele Tausende in ein zu frühes Grab reißt, welche durch ihre erhabenen Talente und entwickelten Verstandeskräfte mit dem Donner der Beredtsamkeit den Senat begeistert und der Leier bezaubernde Töne entlockt haben würden, mögen sich mit vollem Vertrauen nahen.

Verheirathete Personen, oder Solche, welche sich zu verheirathen beabsichtigen, und sich physischer Schwäche oder eines andern Hindernisses bewußt sind, sollten unverzüglich Dr. Johnston zu Rathe ziehen.

Alle Hindernisse gegen die Ehe, physische oder geistige Zerrüttung, Reizbarkeit der Nerven, Zittern und Schwäche, oder Erschöpfung der schrecklichsten Art, werden schnell kurirt. — Derjenige, welcher sich der Behandlung und Fürsorge von Dr. Johnston unterzieht, kann ihm, als einem Ehrenmanne, ohne Furcht sich anvertrauen und zuversichtlich auf seine ärztliche Geschicklichkeit verlassen.

Krankheit wichtiger Organe. — Diese Krankheit ist oft das Loos Derer, die ihren Leidenschaften unbesonnen fröhnen. Junge Leute sind zu leicht zu Ausschweifungen geneigt, weil sie deren Folgen nicht genau kennen. Obgleich sie auch durch Stricturen, Niederschlagen im Harn, Stein und anderen Ursachen entstehen kann, so ist sie doch meistentheils eine Folge des Mißbrauches der edelsten Organe. Wer aber will es läugnen, daß die Kraft der Erzeugung eher von Denen verloren wird, die sich heimlichen Lastern ergeben, als von Denen, die da weise sind. Außerdem werden durch frühen Genuß die Verdauungs-Werkzeuge geschwächt und die physischen und geistigen Kräfte vernichtet.

Eltern und Lehrer wissen oft nicht die Ursache der Krankheit ihrer Kinder oder Zöglinge. Wie oft schreiben sie die Leiden anderen Ursachen zu, die durch die Gewohnheit geheimen Lasters entstanden sind.

☞ Office Nr. 7, Süd-Frederickstraße, sieben Thüren von Baltimorestr., östliche Seite, die Stufen hinauf.

Man merke sich Namen und Hausnummer, oder man wird den Platz verfehlen.

**Dr. Johnston,**
Mitglied des königliche Collegiums der Wundärzte in London, Graduirter eines der ersten medizinischen Collegien der Ver. Staaten, der den größten Theil seines Lebens in den Hospitälern von London, Paris, Philadelphia und andern Städten zugebracht, hat einige der wunderbarsten Heilungen vollendet, von denen die Geschichte der Medizin weiß. Unzählige Leidende, die an Ohrensausen, Nervosität und anderen Krankheiten litten, solche z. B. auch, die bei plötzlichen Geräuschen zu sehr erschrecken, die so oft erröthen bei geringen Kleinigkeiten u. s. w., wurden augenblicklich geheilt.

Gefährliche Krankheit. — Wenn der irregeleitete und unkluge Jünger des Lasters ausfindet, daß er den Keim dieser schmerzhaften Krankheit in sich aufgenommen hat, so geschieht es häufig, daß ein unzeitiges Schamgefühl oder die Furcht vor Entdeckung ihn abschreckt, sich an Jene zu wenden, auf welche er zufolge ihrer Erziehung und Respektabilität allein sein Vertrauen setzen könnte, und er wartet so lange, bis die Symptome dieses schrecklichen Uebels, wie z. B. ein mit Geschwüren entzündeter Hals, eine böse Nase, Schmerz in dem Kopfe und in den Gliedern, Abnahme des Gesichtes, Taubheit, Auswüchse der Haut, Knoten an den Beinen und Armen, Finnen in dem Gesichte und an den Extremitäten sich zeigen, wo dann diese Uebel mit einer schrecklichen Schnelligkeit vor sich schreiten, bis zuletzt der Gaumen und die Nasenknochen einfallen, das Opfer der furchtbaren Krankheit ein Gegenstand des Mitleids wird und der Tod seinen schrecklichen Leiden dadurch ein Ende macht, daß er ihn nach jenem Lande bringt, von wannen kein Reisender zurückkehrt.

Es ist eine traurige Thatsache, daß Tausende dieser furchtbaren Krankheit zum Opfer fallen, in Folge der Ungeschicklichkeit unwissender Prahler, welche durch Anwendung jenes tödtlichen Giftes, des Merkurs, die Constitution vernichten und den Rest des Lebens in einen elenden Zustand verwandeln.

Besonders zu beachten! — Dr. Johnston bietet allen Denen seine Hülfe an, welche sich durch solche geheime und unnatürliche, Geist und Körper zerstörende, für die Arbeit, die Gesellschaft und die Ehe unfähig machende Laster geschwächt haben.

Hier sind einige der traurigen und beklagenswerthen Folgen der frühen Gewohnheiten des Lasters: Schwäche im Rücken und in den Gliedern, Schmerzen im Kopfe, Schwäche des Gesichts, Verlust der Muskelkraft, Herzklopfen, nervöse Unruhe, Magenschwäche, Unordnung der Verdauungs-Organe, allgemeine Entkräftung, Symptome der Schwindsucht.

Geistig: Die schrecklichen Wirkungen des Lasters sind sehr zu fürchten. Verlust des Gedächtnisses, Verwirrung der Ideen, Gedrücktheit der Geisteskräfte, böse Ahnungen, Abneigung vor der Gesellschaft, Sucht nach Einsamkeit, Mißtrauen gegen sich selbst, Furchtsamkeit ꝛc. sind einige der schlimmen Folgen.

Tausende von Personen jeden Alters können jetzt beurtheilen, aus welcher Ursache ihre Gesundheit abnimmt, sie ihre Kraft verlieren, schwach, blaß, nervös und abgezehrt werden, indem sie eine eigenthümliche Erscheinung um die Augen, den Husten und die Anzeichen der Auszehrung haben.

Schwäche der Constitution. — Dr. J. wendet sich an junge Männer und an Alle, welche sich durch geheime und ausschweifende Lust geschadet haben.

Unfreiwillige Emissionen. — Von diesem traurigen Uebel, welches die unvermeidliche Folge der obenerwähnten bösen Gewohnheit ist, kann aus verschiedenen Gründen nur eine sehr kurze Beschreibung gegeben werden. Die Krankheit erscheint stufenweise und beginnt mit einer zu schnellen Emmission bei leidenschaftlichen Träumen, wobei der Reiz schwach und bald vorübergehend ist. Wenn die Unordnung stärker wird, so werden auch die Emmissionen irregulairer und häufiger, und oft durch sinnliche Ideen oder durch bloße Berührung der betreffenden Theile bewirkt. Zu diesem bedauernswerthen Zustande finden die Emmissionen ohne Lust und Reiz statt und es erfolgen bei den dergestalt geschwächten Organen die nachtheiligen Wirkungen der Pollution. Bleich, abgemagert und matt, beklagt sich das unglückliche Opfer einer unnatürlichen Befriedigung über Kopf- und Rückenweh, hat einen zerstörten Blick, ein hageres Gesicht, erröthet, wenn zu ihm gesprochen wird, ist niedergeschlagen und erschrickt bei jedem plötzlichen Geräusche oder Anblicke. Er flieht zugleich die Gesellschaft aus Schamgefühl und hat vor aller geistigen und körperlichen Anstrengung einen Abscheu.

Junge Leute, die sich durch heimliche Laster geschwächt haben, die sie so oft von bösen Leuten oder in der Schule lernen, und deren Folgen sie allnächtlich spüren, selbst im Schlafe, die, wenn ungeheilt, die Ehe unmöglich machen und Körper und Geist zerstören, sollten sofort die nöthigen Schritte thun.

Wie traurig wäre es, wenn ein junger Mann, die Hoffnung seines Vaterlandes, der Liebling seiner Eltern, die ganze Zukunft und den ganzen Genuß des Lebens einbüßen müßte, weil er vom natürlichen Wege abirrte und sich einer gewissen heimlichen Gewohnheit überließ. Solche Personen müssen, ehe sie eine Ehe eingehen, bedenken, daß ein gesunder Geist und Körper die nothwendigsten Bedingungen zur Beförderung ehelichen Glückes sind. In der That, ohne dieselbe wird die Reise durch's Leben nur eine mühsame Wanderung, das Glück verliert seinen Glanz, der Geist verdunkelt sich und füllt sich mit dunklen Bildern der Verzweiflung und wird erdrückt unter dem Gedanken, daß eines anderen Wesen Glückseligkeit vernichtet wird durch unsere Körperschwäche.

Urtheil der Presse. — Die vielen Tausende, welche während der letzten siebenzehn Jahre in dieser Anstalt kurirt wurden und die Menge wichtiger wundärztlicher Operationen, welche Dr. Johnston ausführte und denen die Zeitungs-Rapporteure und viele andere Personen beiwohnten, wovon das Publikum zu wiederholten Malen unterrichtet wurde, und endlich sein Ruf als Ehrenmann in Bezug auf Charakter und Gewissenhaftigkeit, sind für Leidende eine hinreichende Gewährleistung.

**An Fremde!**
Dr. Johnston ist der einzige regelmäßig gebildete Arzt, welcher die Heilung von gewissen Krankheiten anzeigt. Seine Mittel und Behandlung sind allen Anderen gänzlich unbekannt. Er ist herangebildet von einem Leben, welches er in den großen Hospitälern Europa's und den ersten dieses Landes zubrachte, nämlich: England, Frankreich und in dem Blockley von Philadelphia u. s. w., und er hat eine ausgedehntere Praxis, als alle anderen Aerzte der Welt.

NB. Es giebt viele unwissende und unbedeutende Quacksalber, welche sich als Aerzte anzeigen und Dr. Johnston's Ankündigungen copiren: Schuhflicker, Stiefelwichser, Lampenputzer u. s. w., erbärmliche und verächtliche Nachmacher, welche ihr Leben, anstatt der edlen Wissenschaft der Medizin, den niedrigsten Berufe widmeten, sich jetzt regelmäßig gebildete Aerzte tituliren, den Unerfahrenen und nichts Arges Ahnenden sich aufdrängen, die Gesundheit Aller, welche unglücklicher Weise in ihre Hände gerathen, geringe schätzen und ruiniren. Dr. Johnston hält es deshalb für nothwendig, zu erwähnen, besonders für Solche, welche mit seinem Rufe unbekannt sind, daß seine Beglaubigungen oder Diplome beständig in seiner Office hängen.

Er allein kann dich herstellen.
**Office Nr. 7, Süd-Frederickstraße.**
Haut-Krankheiten werden sofort curirt.
☞ **Keine Frauen werden behandelt.** ☜
(Apr.1,12Mte)

**Kerosene-Oel zur Beleuchtung.**
Dasselbe vereinigt in sich vollkommene Sicherheit mit einem ökonomischen und glänzenden Lichte. In Bezug auf Glanz, Stärke und Zartheit übertrifft dieses Licht bei weitem das, was durch alle anderen jetzt gebräuchlichen Oele und Flüssigkeiten erzeugt wird; wegen seiner Ersparnisse wird es aber ganz besonders empfohlen, indem man in einer Stunde noch nicht einmal für einen Cent verbrennt und weil es ein Oel ist, so explodirt es ebenso wenig, als gewöhnliches Fisch-Oel und dadurch wird es, was schon so lange noth that, ein sicheres, glänzendes und sparsames Licht.
Lampen und Oel sind zu verkaufen bei
T. A. Pettet,
Nr. 436, West-Baltimorestraße,
(Feb.22,12Mte) zwischen Pearl- u. Greenstr.

**Eine Parthie deutscher Cigarren**
soeben erhalten und verkaufen solche zu den niedrigsten Marktpreisen Nordlinger Bros.,
(77) Nr. 102, Lombardstr.

## Friedrich der Große und sein Hof.

**Berlin und Sanssouci.**
oder
**Friedrich der Große und seine Freunde.**

**Berlin im Jahre 1744.**

(Fortsetzung.)

Sie ließ sich eben mit einem behaglichen Lächeln auf den Divan niedergleiten, um ihren stolzen und beglückenden Zukunftsträumen nachzuhängen, als die Thür mit Heftigkeit aufgerissen ward und Prinzessin Amalie bleich und mit zornigem Angesicht hereintrat. Sie schleuderte einen jener Flammenblicke, welche sie mit dem König gemein hatte, auf die festliche Toilette ihrer Schwester, und ein wildes, zorniges Lachen tönte von ihren Lippen.

Man hat mich also nicht getäuscht, sagte sie. Es ist kein Märchen gewesen, welches man mir erzählte. Du kommst aus der Kapelle?

Ich komme aus der Kapelle, ja! erwiederte Ulrike, dem zornigen Blicke ihrer Schwester mit festem ruhigen Anschauen begegnend, und ganz entschlossen und muthig dem Sturm entgegengehend, von dem sie wußte, daß er ihr bevorstand.

Sie faltete ihre Arme über der Brust zusammen, als wollte sie diese beschützen gegen die Wuthblitze, die aus den Augen ihrer Schwester aufflammten, und wiederholte mit gelassenem Ton: Ich komme aus der Kapelle, und was weiter?

Was weiter! rief Amalie, indem ihr kleiner Fuß heftig den Boden stampfte. Ah, sie will noch die Harmlose und Unschuldige spielen. Was thatest Du in der Kapelle?

Ulrike sah sie fest und lächelnd an. Dann sagte sie langsam und mit scharfer Betonung: Ich nahm dort das Abendmahl nach lutherischem Ritus!

Amalie zuckte zusammen, als habe der Biß einer Schlange ihr Herz verwundet. Das bedeutet also, daß Du eine Abtrünnige und Verlorene bist, rief sie zusammenschaudernd. Das bedeutet, daß Du mich schmachvoll hintergangen u. betrogen hast, das bedeutet —

Das bedeutet nur, unterbrach Ulrike sie, das bedeutet nur, daß ich eine weniger fromme Christin, ein weniger unschuldiges und uneigennütziges junges Mädchen war, als meine edle und schöne junge Schwester.

Worte, Worte, heuchlerische Worte, rief Amalie. Du warst es, welche mir den Gedanken eingeflößt zu jenem kindischen und widerwärtigen Betragen, das mich einige Tage lang zum Gespött und Gelächter des ganzen Hofes gemacht. Du warst eine falsche Freundin, eine treulose Schwester. Ich stand Dir im Wege, und Du wolltest mich bei Seite schieben, deshalb Deine perfiden Rathschläge, Dein heuchlerisches Bestärken in meiner Abneigung gegen diesen Heirathsantrag des schwedischen Gesandten, deshalb mußte ich mich unartig, barsch und kindisch grob zeigen, damit Du in Deiner Liebenswürdigkeit und mädchenhaften Anmuth um so glänzender hervortratest. Ich war Dir eine Folie, welche das Juwel Deiner Schönheit anblitzen machte! Oh, oh, es ist schändlich, so gemißbraucht, so hintergangen zu werden.

Und mit hervorstürzenden Thränen sank Amalie auf einen Sessel nieder u. begrub ihr Gesicht in ihren beiden Händen.

Thörichtes Kind, sagte Ulrike. Du beschuldigst mich, und weißt doch sehr wohl, daß Du es warst, welche zu mir kam und mich mit flehenden Worten beschwor, Dir ein Mittel anzugeben, diese verhaßte Verbindung mit dem schwedischen Thronfolger zu hintertreiben.

Du hättest mich daran verhindern, Du hättest mir diesen thörichten Gedanken verscheuchen, Du hättest mich daran erinnern sollen, daß ich eine Prinzessin und also dazu verdammt bin, kein Herz zu haben.

Auch sprachst Du nicht von Deinem Herzen, sondern nur von Deiner Religion. Hättest Du mir gesagt, daß es Dein Herz sei, welches Dich daran verhinderte, dem Kronprinzen von Schweden Deine Hand zu reichen, dann würde ich Dich mit aller Kraft meiner Schwesterliebe, ja, dann würde ich Dich auf meinen Knieen beschworen haben, diese Hand anzunehmen, Dein Herz einzusargen in den Purpurmantel Deiner Königswürde, u. auf einen Thron zu flüchten, um Dich vor den Gefahren zu retten, mit welchen die Prinzessin von dem jungen Mädchen bedroht ward!

Amalie ließ ihre Hände von ihrem Antlitz gleiten und blickte verwirrt und betroffen empor zu ihrer Schwester, welche vor ihr stand, und deren große ernste Augen mit einem unbeschreiblichen Ausdruck auf ihr ruheten.

Ich sagte auch nicht, daß mein Herz verhindert hätte, sagte sie stockend und schüchtern. Ich sagte nur, daß wir armen Prinzessinnen kein Herz haben dürfen!

Kein Herz, für den Einzelnen, aber für das Ganze, rief Ulrike, kein Herz, um zu lieben als Frau, aber ein Herz, um zu lieben als Königin! Du beschuldigst mich, Amalie, aber Du vergißt, daß ich mich nicht in Dein Vertrauen eingeschlichen, sondern, daß Du mir dasselbe freiwillig entgegengetragen hast, daß Du zu mir gekommen bist, um mir Deine Bedenklichkeiten und Deinen Kummer mitzutheilen. Alsdann habe ich zu Dir gesprochen, wie ich wünschte, daß man zu mir sprechen möchte, wenn ich in Deiner Lage und in Deinem Gemüthszustande gewesen wäre. Mit einem Wort, ich habe Dir gerathen, Deinem eigenen Gewissen, Deiner eigenen Ueberzeugung gemäß.

Aber Deine Rathschläge stimmen wenig überein mit Deinen eigenen Handlungen, Deine Worte haben wenig Aehnlichkeit mit Deinen Gesinnungen! rief Amalie bitter.

Wenn ich für mich nicht die Rathschläge adoptirt habe, welche ich Dir gegeben, so kommt das daher, daß ich Deine Gesinnungen und Ansichten nicht theilte. Mein Gewissen ist weniger ängstlich und schüchtern, als das Deine; meine Religion zu verlassen und lutherisch zu werden, scheint mir kein Verbrechen, nicht einmal ein Unrecht, vorzüglich, da ich es nicht aus Unbeständigkeit und Flatterhaftigkeit gethan, sondern um eines höhern politischen Zweckes willen.

Um des Zweckes willen, Königin von Schweden zu werden!

Und warum sollte ich das läugnen? Ich nahm diese Krone auf, welche Du verächtlich von Dir stießest. Ich war nicht ehrgeizig, während Du zu stolz warst, einer Krone auch nur einen kleinen Theil Deiner religiösen Ueberzeugung zum Opfer darzubringen. Ich fürchte nicht, im Himmel verdammt zu werden, weil ich, um eine Königin zu werden, an der äußern Form meines Glaubens, nicht an meinem Glauben selbst änderte. Wenn Du jetzt bereuest, was Du gethan, wenn Du mildere Ansichten angenommen —

Nein, unterbrach sie Amalie lebhaft, ich bereue gar nichts, und mein Kummer und Scherz betraf nicht die verschmähete Krone, sondern die treulose u. heuchlerische Schwester, welche mir gegen ihre eigene Ueberzeugung Rathschläge gegeben, und mich verrieth, indem sie mich zu lieben schien. Geh, geh, setze immerhin eine Königskrone auf Dein stolzes Haupt, ich beneide Dich nicht, denn Du nimmst nur, was ich verschmähete, und nicht das leiseste Bedauern und nicht die kleinste Reue ist in mir. Aber indem Du eine Königin wirst, hörst Du auf, meine Schwester zu sein, denn niemals werde ich es vergessen, daß Du nur durch Verrath und Falschheit diese Krone Dir erworben hast! Gehen Sie hin, Königin, möge die ganze Welt vor Ihnen das Knie beugen, ich beuge das meine nicht, ich verachte Sie, denn Sie haben in Ihrem Königsmantel das Herz meiner Schwester eingesargt! Leben Sie wohl!

Sie sprang der Thür zu, wild aufbäumend, hochathmend, mit funkelnden Augen, wie eine gereizte Pantherin. Aber Prinzessin Ulrike eilte ihr nach, und legte ihre Hand auf Amalien's Arm.

Laß uns so nicht von einander scheiden, meine Schwester, sagte sie freundlich, laß uns —

Aber Amalie hörte nicht mehr, sie schleuderte mit einer heftigen Bewegung die Hand ihrer Schwester fort und entfloh in ihre Gemächer.

Lange noch ging sie in stürmischer Aufregung, ganz durchglüht von Zorn und Schmerz, in ihrem Boudoir, welches sie hinter sich verschlossen hatte, auf und ab. Ihr ganzes Wesen war in Aufruhr, und mit dem leicht erregbaren Zorn der Hohenzollern verwünschte sie ihre Schwester, von welcher sie so bitter getäuscht, so schmachvoll verrathen worden.

(Fortsetzung folgt.)

Folgende Mittel werden dem Publikum als die besten und vollkommensten angeboten, welche die Wissenschaft und Medizin hervorbringen kann.

**Ayer's**
**Abführungs-Pillen**
sind mit der größten Geschicklichkeit, welche medizinische Kunst in diesem Zeitalter besitzt, zubereitet worden und ihre Wirkungen zeigen, daß sie Eigenschaften haben, welche jede Zusammensetzung der bis jetzt bekannten Heilmittel übertreffen. Andere Präparate thun mehr oder weniger gut; dieses jedoch heilt solche Krankheiten so schnell und so gewiß, daß es mehr als Alles, was der Menschheit bis jetzt bekannt war, in der Ausrottung von Krankheiten seine Wirksamkeit und Kraft bewährt. Indem sie die Hindernisse der inneren Organe beseitigen und sie zu gesunder Thätigkeit reizen, erneuern sie die Lebensquellen, und Kraft — Gesundheit strömt von Neuem durch den Körper, und der kranke Mensch ist wieder gesund. Sie sind der Krankheit angemessen und nur allein der Krankheit: denn wenn sie ein Gesunder nimmt, bringen sie nur wenig Wirkung hervor. Dies ist die Vollkommenheit der Arznei. Es ist das Gegentheil von Krankheit, und nichts weiter. Zarte Kinder können die Pillen ohne Gefahr nehmen. Sind jene krank, so werden diese sie kuriren, sind jene gesund, so werden ihnen diese nichts schaden.

Gieb sie irgend einem Patienten, welcher mit einer Gallen-Krankheit behaftet war; und sieh' seine magere, schlotternde Gestalt wird sich kräftig wieder erheben; sieh' seinen längst verlorenen Appetit wieder zurückkehren; sieh' seine zähen Gesichtszüge in neuer Gesundheit erblühen. Gieb die Pillen irgend einem Leidenden, dessen verdorbenes Blut in Geschwüren ausgebrochen, bis seine Haut mit Beulen bedeckt ist, und der in Schmerzen sitzt oder liegt. In- und auswendig ist er mit jeder Arznei angeschwemmt worden, welche nur der Scharfsinn erfinden konnte. Gieb ihm die Pillen und beobachte die Wirkung; sieh' den Schorf von seinem Körper fallen; sieh' die neue, schöne Haut, welche unter den Grinden gewachsen ist; sieh' den ehemaligen Aussätzigen, er ist rein. Gieb die Pillen Demjenigen, dessen verdrießliche Gemüthsstimmung den Rheumatismus in seine Gelenke und Gebeine gepflanzt hat; bewege ihn, und er schreit laut vor Schmerzen; auch er ist durch jede Muskel seines Körpers mit Linimenten und Salben getränkt worden; gieb ihm diese Pillen zur Reinigung seines Blutes; vielleicht heilen sie ihn nicht, denn es giebt in der That Fälle, die keine sterbliche Macht erreichen kann; allein hab' Acht, wie er eben noch an Krücken hinkt, und jetzt geht er allein; die Pillen haben ihn geheilt. Gieb sie dem hageren, mürrischen, abgezehrten Magenschwachen, dessen nagender Magen schon längst jedes Lächeln von seinem Gesicht und jede Muskel von seinem Körper verzehrt hat. Siehe seinen Appetit zurückkehren und mit ihm seine Gesundheit; sieh' den neuen Menschen. Sieh' das Weib, welches mit Gesundheit und Liebenswürdigkeit prangte, wie sie verdorrt und allzufrüh hinwelkt; Mangel an Bewegung oder geistige Qual, oder irgend eine lauernde Krankheit hat die inneren Organe der Verdauung, Zuführung und Absonderung in Unordnung gebracht, bis sie ihren Dienst schlecht verrichten. Ihr Blut ist verdorben, ihre Gesundheit ist dahin. Gieb ihr diese Pillen, um den Lebensgeist zu neuer Kraft zu reizen, die Hindernisse zu entfernen und neues Leben in das Blut einzuflößen. Betrachte sie nun wieder — die Rosen blühen auf ihren Wangen, und wo jüngst noch Sorge ihren Sitz hatte, da bricht die Freude aus jedem Zuge.

Sieh' das liebliche Kind, von Würmern vernichtet. Seine abgezehrten, kränklichen Gesichtszüge sagen dir ohne Scheu und mit peinlicher Gewißheit, daß dieselben sein Leben wegzehren. Seine zusammengepreßte Nase und Ohren und sein ruheloser Schlaf reden die schreckliche Wahrheit in einer Sprache, welche jede Mutter kennt. Gieb dem Kinde die Pillen in großen Dosen, um diese schändlichen Schmarotzer vom Körper zu schwemmen. Jetzt wende dich wieder hin und siehe die rosige Blüthe der Kindheit. Heißt es nichts, solche Dinge auszurichten? Ja, sind sie nicht das Wunder des Zeitalters? Und doch werden sie jeden Tag um dich herum verrichtet.

Je ernstlicher die Symptome dieser Krankheit bei dir sich zeigen, desto leichter sind sie zu kuriren. Gelbsucht, Verstopfung, Kopfschmerz, Seitenstechen, Herzbrennen, verdorbener Magen, Uebelkeit, Schmerz im Unterleibe, Blähung, Appetitlosigkeit, Königsübel, Nervenschwäche, Gicht und alle ähnlichen Krankheiten entstehen von den Unordnungen, welche diese Pillen schnell kuriren. Nimm sie mit Ausdauer und unter der Anweisung eines guten Arztes, wenn du kannst; wenn nicht, dann nimm sie vorsichtig nach der Weisung, die wir dir geben, und die traurigen, gefährlichen Krankheiten, welche sie heilen und welche so viele Millionen des Menschengeschlechts heimsuchen, werden ausgetrieben, wie weiland der Teufel, — sie müssen in das Vieh und in die See fahren.

Preis 25 Cts. die Schachtel — fünf Schachteln für $1.

Während einer vieljährigen Probe und bei jeder Nation der civilisirten Menschheit hat man gefunden, daß Ayer's Kirschen-Brustbalsam mehr Hülfe gewährt und mehr Fälle von Lungenkrankheiten kurirt, als jedes andere der Menschheit bekannte Mittel. Fälle von augenscheinlich festgesetzter Schwindsucht sind durch denselben kurirt worden, und Tausende von Leidenden, die menschliche Hülfe kaum erreichen konnte, sind ihren Freunden und ihrer Nützlichkeit wiedergegeben, zu wahrer Gesundheit und zu den Genüssen des Lebens durch dieses allmächtige Gegengift der Lungen- und Kehl-Krankheiten zurückgebracht worden. Der trockene, hackende Husten, das gläserne Auge und die blassen, abgezehrten Gesichtszüge dessen, der eben noch munter und kräftig war, flüstern zu Allen, außer ihm, Schwindsucht. Er versucht Alles; aber die Krankheit nagt an seinen Lebenskräften und zeigt ihre verhängnißvollen Symptome mehr und mehr an seiner ganzen Gestalt. Er nimmt nun den Kirschen-Brustbalsam; derselbe hat seinen Husten gelegt und sein Athmen erleichtert; sein Schlaf wird in der Nacht gesund; sein Appetit kehrt zurück und mit ihm seine Stärke. Der Pfeil, welcher seine Seite durchbohrt, ist gebrochen. Schwerlich ist irgend eine Gegend zu finden, welche nicht ein lebendiges Siegeszeichen aufzuweisen hätte, welches wie dieses die Vorzüge verkündet, die dem Kirschen-Brustbalsam einen unvergänglichen Ruhm erworben haben.

Aber seine Nützlichkeit endet nicht hier; denn es leistet noch mehr durch Verhütung, als durch Heilung von Krankheiten. Die unzähligen Erkältungen, die es geheilt, hat, waren der Same zu den schrecklichen Krankheiten, die dem Tod eine reiche Beute verschafft hätten, wenn sie zur Reife gediehen wären. Influenza, Bronchitis, Heiserkeit, Seitenstechen, Keuchhusten, sowie alle anderen Krankheiten der Lunge und des Halses werden leicht durch das Cherry Pectoral geheilt, wenn es zeitig angewandt wird. Jede Familie sollte es vorräthig halten; denn sie wird finden, daß es ein unschätzbarer Schutz gegen den Räuber ist, der so manches Mutter-Schaaf der Heerde entreißt, so manches liebe Lamm hinwegrafft.

Die beglaubigten Beweise für diese Thatsachen, nebst der Gebrauchsanweisung für jede Krankheit, findet man in Ayer's amerikanischem Kalender, von dem wir drei Millionen Exemplare drucken und über die Erde verbreiten, damit überall die Kranken die Information erhalten, welche er enthält. Droguisten und Verkäufer von Arzneien überhaupt vertheilen den Kalender umsonst und verkaufen diese beiden Heilmittel, die zubereitet sind von Dr. J. C. Ayer, praktischem und analytischem Chemiker, Lowell, Mass.

**Präparirt von Dr. J. C. Ayer,**
praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass.,
und verkauft von
Thomsen, Woods u. Black, Brown u. Bruder, und Canby u. Hatch im Großen, und Coleman und Rodgers und S. S. Hance im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin.
(Jan18,1J 3m.p.W.)